

Liebe Leserinnen und Leser

«Wasserkraft ist doch eine tolle Sache», habe ich neulich erst wieder gehört, als ich mich mit einem Freund über meine Arbeit bei Aqua Viva unterhalten habe. Schlagartig wurde mir in diesem Moment bewusst, wie wenig der Normalbürger eigentlich über Wasserkraft weiss. Das Bild der sauberen Energie aus Wasser ist weit verbreitet und fest in den Köpfen der Menschen verankert. Wasserkraft erfüllt auch eine wichtige Aufgabe, wie wir in diesem Heft aufzeigen werden – und kaum jemand wird den Abriss der grossen Laufkraftwerke am Rhein fordern. Wichtig ist aber, dass man sich darüber bewusst ist, welche teils schwerwiegenden Umweltbeeinflussungen mit der Wasserkraft zu tun haben. Diese reichen von der Veränderung ganzer Landschaften, über die Beeinflussung von Abflussregimen bis hin zum Aussterben diverser Tierarten.

Wenn es heute um den weiteren Ausbau regenerativer Energie geht, dürfen wir nicht auf noch mehr Wasserkraft setzen. Die energetisch nutzbaren Flüsse sind bis auf wenige Ausnahmen längst mit Kraftwerken vollgestellt, was nur zu deutlich zeigt, wie dringend wir die wenigen, noch verbliebenen natürlichen Flüsse und Flusslandschaften schützen müssen. Nicht nur als Rückzugsort für bedrohte Tier- und Pflanzenarten, sondern auch für uns Menschen und für unsere Kinder, um wenigsten einen kleinen Teil unberührter Natur übergeben zu können.

Ein nicht weniger wichtiger Grund, weshalb der weitere Ausbau der Wasserkraft unsinnig, ja falsch ist, sind die damit verbundenen Kosten. Heute lässt sich Strom viel günstiger mit anderen Techniken gewinnen, allen voran mit der Solarenergie. Kombiniert mit den richtigen Speicherformen und einer zunehmenden Elektromobilität sichert sie die energetische Zukunft der Schweiz!

Schon vor 22 Jahren, als ich beim Rheinaubund angefangen habe, mussten wir uns immer wieder für die Bewahrung unserer Flüsse einsetzen. Mancher Kampf ging verloren und so ist es für mich umso schmerzlicher, dass wir heute, da wirklich nur noch wenige natürliche Flusskilometer übrig sind, ein weiteres Heft der Aufgabe widmen müssen, gegen den grünen Mythos der Wasserkraft anzukämpfen. Dass es uns nicht an Argumenten mangelt, können Sie diesem ersten Heft des Jahres 2019 entnehmen.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und zahlreiche fruchtende Diskussionen mit Nachbarn, Arbeitskollegen und Freunden.

Ihr Günther Frauenlob

► «Seegfröni» 2012 am Greifensee bei Niederuster

